

SP/Juso Fraktion
Patrick Portmann
Vordergasse 27
8200 Schaffhausen

paddyportmann@hotmail.com

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 11.9.2017

Kleine Anfrage Nr. 2017/13

Auslagerung Rettungsdienst: Wird der Rettungsdienst privatisiert?

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Am 3. August 2017 berichtete die Schaffhauser AZ, dass die Spitäler Schaffhausen und Bülach zusammen mit dem Kantonsspital Winterthur eine gemeinsame Auslagerung des Rettungsdienstes prüfen.

Aus Sicht der Personalvertretungen wäre eine privatrechtliche Anstellung des Personals nicht hinnehmbar. Dies auch gestützt auf die Aussagen in der Abstimmungsvorlage zur Veräusserung der Spitalliegenschaften im Februar 2016. Damals wurde versprochen, dass das Personal unter allen Umständen öffentlich-rechtlich angestellt bleibt. Des Weiteren will die Bevölkerung keine Privatisierung. Im Kanton Zürich kam es vor wenigen Monaten zu einem deutlichen Volksentscheid gegen die Privatisierung des Kantonsspitals Winterthur. Das Abstimmungsergebnis zeigt die ablehnende Haltung eindrücklich.

Die Spitalleitung der Spitäler Schaffhausen treibt die Ökonomisierung des Akutbereichs voran. Dies mit zum Teil für mich nicht nachvollziehbaren Argumenten. So verweist die Spitalleitung unter anderem auf ein angeblich gesteigertes Anforderungsprofil an die Rettungsdienste oder einen besseren Kostendeckungsgrad. Der schweizweite Trend von Reorganisationen und Zusammenführungen der unterschiedlichen Rettungsdienste ist die Folge der Spitalliberalisierung und der dazugehörigen Fallkostenpauschale. Diese besorgniserregende Entwicklung führt längerfristig zu einer schlechteren Gesundheitsversorgung und noch höheren Kosten.

Fragen:

1. Aus welchen Gründen soll der Rettungsdienst neu organisiert werden und was versprechen sich die Spitäler Schaffhausen von der Neuorganisation. Welche Rechtsform steht dabei im Vordergrund und warum? Wie ist der Zeitplan der Reorganisation?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Reorganisation bzw. die Auslagerung sowie die mögliche Privatisierung des Rettungswesens? Wird der Regierungsrat darauf insistieren, dass das Personal weiterhin öffentlich-rechtlich angestellt bleibt und damit das Versprechen der Abstimmung vom Februar 2016 eingehalten wird?
3. Welche Aufgaben und Kriterien muss das Rettungswesen in Schaffhausen künftig erfüllen? Welches sind die Vorgaben und Ziele des Regierungsrats/Spitalrats in den laufenden Verhandlungen mit möglichen Vertragspartnern? Unter welchen Bedingungen wäre der Regierungsrat bereit, einer Kooperation der drei Spitäler in Bezug auf den Rettungsdienst zuzustimmen?
4. 5. Welche Gefahren gehen aus Sicht des Regierungsrates von der Privatisierung und Ökonomisierung im Gesundheits- und Spitalwesen aus? Könnte diese Entwicklung langfristig zu einer qualitativ schlechteren Gesundheitsversorgung führen? Wie will der Regierungsrat diesen Gefahren begegnen?
5. 6. Hat der Regierungsrat Kenntnis von weiteren geplanten Auslagerungen von Betriebsbereichen der Spitäler Schaffhausen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen

Patrick Portmann

